Palmsonntag – 29.03.2026

Der Duft der Liebe

Thema des Sonntags

1 Grundlegendes

1.1 Biblische Texte, Wochenlied und Wochenspruch des Sonntages

Alttestamentliche Lesung: Jes 50,4-9
Epistel: Phil 2,5-11
Evangelium: Joh 12,12-19
Predigttext: Mk 14,(1-2)3-9

1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext

Das Markusevangelium ist das älteste und kürzeste der vier Evangelien. Markus war wohl ein Heidenchrist, der um 70 n.Chr. wirkte. Er fasst die Ereignisse rund um Jesus chronologisch zusammen.[1]
Das 14. Kapitel im Markusevangelium läutet den Beginn der Passionsgeschichte ein. Es sind die Geschichten, die beschreiben, wie selbst seine engsten Jünger ihn allein lassen in diesen schweren Tagen.
Die Geschichte der Frau, die Jesus salbt, ist auch aufgeschrieben, bei Mt 26,1-5 und bei Joh 11,45-53. Die Salbung findet im Hause Simons statt, der aussätzig war und von Jesus geheilt wurde.[2]
Der Wert des Nardenöles in dem Fläschchen ist höher als das Jahreseinkommen eines Arbeiters. Das Nardenöl wurde aus getrockneten Wurzeln und Stängeln der Narde, einer Pflanze des Himalayas gewonnen.[3] Die Jünger empfanden diese extravagante Salbung mit Öl eine Verschwendung. Jedoch hat Jesus es als ein gutes Werk empfangen. Die Frau weiß intuitiv, dass Jesus im Begriff ist zu sterben. Mit dieser Ölung bereitet sie Jesus auf das Begräbnis vor.[4] Das Einreiben eines Toten mit bestimmten Ölen gehörte zu den Bräuchen bei der Vorbereitung einer Bestattung.[5]

Wo resoniert der Text mit unserer heutigen Wirklichkeit?

- Duft: Verlockend an diesem Text ist die sinnliche Handlung der Frau, die das kostbare Öl über Jesus träufelt. Duft breitet sich aus. Über Düfte werden Erinnerungen geweckt und Sympathie und Antipathie ausgelöst. Düfte von Salböl können Heilung anregen und/oder auf schwere Zeiten vorbereiten. Das Salben erinnert an Ps 23,5 und an Fülle.

1 http://www.exegese-online.de/Bibelkunde_NT/Bibelkunde_NT/Evangelien_1.html
2 https://jesusimpuls.de/neues-testament/markus-evangelium-auslegung/mk-14/
3 BasisBibel, S. 1567
4 https://jesusimpuls.de/neues-testament/markus-evangelium-auslegung/mk-14/
5 BasisBibel, S. 1567

- Mut/Kairos: Der Mut der Frau fasziniert mich. Sie tut das, was für sie und für Jesus dran ist, zum genau richtigen Zeitpunkt. Sie gibt, was sie hat; sie ist, was sie tut. Sie liebt und handelt, scheinbar ohne Angst. Jesus weiß das zu verteidigen.
- Ärger vs. Mitmenschlichkeit: Der Ärger der Jünger ist ein Thema im Text. Sie fühlen sich im Recht. Recht zu haben ist ihnen wichtiger als Mitmenschlichkeit.
- Genießen oder den „Armen“ helfen: Jesus weist darauf hin, dass beides wichtig ist, jedes zu seiner Zeit. Das Thema „geben und nehmen können“ ist auch heute aktuell.

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Nehmen ist seliger denn geben?! – Geben ist seliger denn nehmen?!
Wo Geben und Nehmen im Einklang stehen, bleibt die Zeit (einen Moment) stehen und es entfaltet sich ein heiliger Raum.

1.4 Der Predigttext und die Kinder

Ich gehöre nicht dazu. Man kennt meinen Namen nicht. Das ist schmerzlich. Ich kann mich einigeln oder ich wage einen Schritt nach vorn und mische mich ein.

Ich will etwas Gutes von Herzen verschenken. Es kommt beim Empfänger an und wird geschätzt. Ein heiliger Raum entsteht.

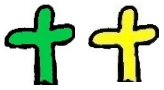
Ich bin eifersüchtig, weil meine beste Freundin/mein bester Freund sich einer/einem anderen zuwendet. Plötzlich verschieben sich die Beziehungen, wer dazugehört und wer am Rand steht.

Zum König salben/ölen oder zum Begräbnis vorbereiten, das kann man als Information mit einfließen lassen, es ist aber eher kein Kindererleben.

Ein kostbarer Duft entfaltet sich, das schätzen Kinder. Wohlgerüche und das ganze Gegenteil: den kann ich riechen – den kann ich nicht riechen.

2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung



(Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich)

Herzlich willkommen zum Gottesdienst. Heute geht es um eine Frau aus der Bibel. Sie hat Jesus geliebt und ihre Liebe ganz mutig gezeigt. Dabei hat sie auf ihr Herz gehört. Und das wurde zu einem heiligen Moment. Bis heute redet man davon.

2.2 (Wochen-) Psalm in leichter Sprache

Ps 69,2-4.8-10.14.21b-22.30 (Übertragung: Maria Salzmann)

Einführung in den Psalm:

Wir sind Ebenbilder Gottes. So steht es in der Bibel. Von Gott sprechen wir oft nur männlich. Heute, in den Gebeten, wollen wir von Gottes weiblichem Sein sprechen.

Gott, du Mutter des Lebens, hilf mir!
Ich bin zu tief ins Wasser gelaufen.
Nur mein Kopf ist noch über Wasser.
Meine Fußspitzen stehen auf Schlamm.
Ich sinke immer tiefer.
Ich schreie:
Gott, du Mutter des Lebens, hilf mir!
Meine Geschwister gucken mich schief an.
Meinen Freundinnen und Freunden bin ich fremd geworden.
Warum?
Weil ich deine Geschichten erzähle und deine Gebote halte.
Weil ich mit dir rede, mein Gott.
Ich schreie:
Gott, du Mutter des Lebens, hilf mir!
Ich bin so allein.
Niemand hat Mitleid mit mir.
Keine tröstet mich.
Sie geben mir Bitteres zu essen und Saures zu trinken.
Ich mag das nicht riechen.
Ich schreie:
Gott, du Mutter des Lebens, hilf mir!

Im Anschluss: Gloria Patri traditionelle Liturgie)

2.3 Eingangsgebet

Gott, du Mutter des Lebens, heute willst du uns beschenken: mit dem biblischen Text, den Liedern und mit Gemeinschaft. Dieses Geschenk nehmen wir gerne an und danken dir dafür.

Wir bitten dich, eröffne hier, mitten unter uns, einen heiligen Raum. Wir wollen das Unsere dazutun und unser Herz für dich öffnen.

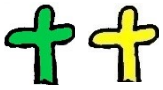
Komm zu uns. Wir öffnen uns für dich mit all unseren Sinnen.

Wir wollen dein Wort hören, dich in unserem Nächsten sehen und fühlen und vielleicht sogar deinen köstlichen Duft erahnen.
Amen.

2.4 Liedvorschläge

KGB 69 Weißt du, wo der Himmel ist
KGB 75 Mutter Geist
sowie:
▶ ▶ ▶ ▶ *siehe auch „Musikalische Bausteine“*

2.5 Bibeltexte des Sonntags in leichter Sprache



***Alttestamentliche Lesung:* Jes 50,4-9**
(BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)
Gott, der HERR, nimmt meine Zunge in die Lehre.
Als sein Schüler kann ich dem Erschöpften ein Wort zusprechen, das ihm Mut macht.
Jeden Morgen öffnet er mir die Ohren.
So kann ich auf ihn hören, wie ein Schüler auf seinen Lehrer hört.
Gott, der HERR, hat mir die Ohren geöffnet.
Ich habe mich nicht verschlossen und mich seinem Auftrag nicht entzogen.
Als sie mich schlugen, habe ich ihnen den Rücken dargeboten.
Als sie mir den Bart ausrissen, habe ich meine Wangen hingehalten.
Mein Gesicht habe ich nicht verhüllt, als sie mich beschimpften und anspuckten.
Aber Gott, der HERR, steht mir bei.
Darum lasse ich mich nicht einschüchtern.
Ich mache mein Gesicht hart wie einen Kieselstein.
Denn ich weiß, dass ich nicht enttäuscht werde.
Gott ist mir nahe, er setzt mein Recht durch.
Wer will mich da noch anklagen?
Der soll ruhig mit mir vor Gericht ziehen!
Wer will mein Recht anfechten?
Der soll nur kommen!
Ja, Gott, der HERR, steht mir bei.
Wer will mich da noch verurteilen?
All meine Gegner zerfallen wie ein Kleid, das von Motten zerfressen ist.

***Epistel:* Phil 2,5-11** (BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)
[5]Denkt im Umgang miteinander immer daran, was in der Gemeinschaft mit Christus Jesus gilt:
[6]Er war von göttlicher Gestalt. Aber er hielt nicht daran fest, Gott gleich zu sein – so wie ein Dieb an seiner Beute. [7]Er legte die göttliche Gestalt ab und nahm die eines Knechtes an. Er wurde in allem den Menschen gleich. In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch. [8]Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis in den Tod – ja, bis in den Tod am Kreuz. [9]Deshalb hat Gott ihn hoch erhöht: Er hat ihm den Namen verliehen, der

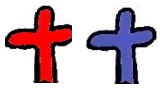
hoch über allen Namen steht. [10]Denn vor dem Namen von Jesus soll sich jedes Knie beugen – im Himmel, auf der Erde und unter der Erde. [11]Und jede Zunge soll bekennen: Jesus Christus ist der Herr!“ Das geschieht zur Ehre Gottes, des Vaters.

Evangelium: **Joh 12,12-19** (aus Irmgard Weth: Neukirchener Erzählbibel. Die Bücher der Bibel neu erschlossen und erzählt, Neukirchen 2019; mit freundlicher Genehmigung von Daniel Weth)
Das Passafest war gekommen. Die Menschen strömten in den Vorhof des Tempels. Sie schwenkten Palmwedel und stimmten dazu ein Festlied an: „Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasst uns an ihm freuen und fröhlich sein. Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“
Auch einige Griechen hatten sich zum Fest eingefunden. Sie waren von weit her gekommen, um mit den Juden zu feiern. Aber sie verstanden nicht, was die Juden sangen und sagten.
Seit Tagen gab es in Jerusalem nur eine Neuigkeit, die alle bewegte. Selbst im Vorhof des Tempels standen sie in Gruppen zusammen Und tauschten sich aufgeregt aus: „Habt ihr gehört? In Betanien ist ein Toter aus dem Grab aufgestanden. Er war schon vier Tage tot.“ „Nein“, mischten sich andere ein. „Das kann gar nicht sein. Noch nie ist ein Toter wieder lebendig geworden. Und niemand kann einen Toten zum Leben erwecken.“ „Aber Jesus hat es getan!“ „Jesus?“, fragten die anderen. „Sagt, wer ist dieser Mann?“ „Fragt ihn doch selber, wenn er zum Fest kommt!“

Predigttext: **Mk 14,(1-2)3-9** (BasisBibel © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)
[1]Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der ungesäuerten Brote. Die führenden Priester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus mit einer List zu verhaften und umzubringen. [2]Sie sagten aber: „Auf gar keinen Fall während des Festes, damit es keine Unruhe im Volk gibt.“
[3]Jesus war in Betanien. Er war zu Gast bei Simon, dem Aussätzigen. Als er sich zum Essen niedergelassen hatte, kam eine Frau herein. Sie hatte ein Fläschchen mit Salböl dabei. Es war reines kostbares Nardenöl. Sie brach das Fläschchen auf und träufelte Jesus das Salböl auf den Kopf. [4]Einige ärgerten sich darüber und sagten zueinander: „Wozu verschwendet sie das Salböl? [5]Das Salböl war über 300 Silberstücke wert. Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben können.“ Sie überschütteten die Frau mit Vorwürfen. [6]Aber Jesus sagte: „Lasst sie doch! Warum macht ihr der Frau das Leben schwer? Sie hat etwas Gutes an mir getan. [7]Es wird immer Arme bei euch geben, und ihr könnt ihnen helfen, wann immer ihr wollt. Aber mich habt ihr nicht für immer bei euch. [8]Die Frau hat getan, was sie konnte: Sie hat meinen Körper im Voraus für mein Begräbnis gesalbt. [9]Amen, das sage ich euch: Auf der ganzen Welt wird man die Gute Nachricht von mir verkünden. Dann wird man auch erzählen, was sie getan hat.
So wird man sich immer an sie erinnern.“

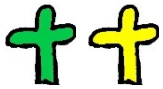
2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst



Gott, du Mutter des Lebens, manchmal bekommen wir liebevolle Geschenke.
Wir danken dafür.
Gott, du Mutter des Lebens, manchmal verschenken wir etwas mit unserem ganzen Herzen. Wir bitten, dass so ein Geschenk ankommt.
Gott, du Mutter des Lebens, behüte mich, behüte meine Lieben, behüte die Welt.
Amen.

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

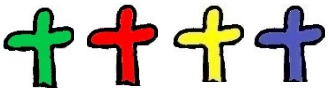


Gott, du Mutter des Lebens,
wir bitten dich, für alle Leidenden in der Welt:
Gib den Hungrigen etwas zu Essen.
Gib den Durstigen das Wasser des Lebens.
Gib den Schmerzgeplagten Zeiten der Schmerzlosigkeit.
Gib den Traurigen heilige Momente der Freude.
Gib denen, die im Krieg leben müssen, Hoffnung und das, was sie zum Leben brauchen.
Gib den Lebenssatten das Gefühl der Dankbarkeit.
Gib den Armen das fehlende, nötige Geld.
Gib uns ein offenes Herz und wachen Verstand, damit wir tun, was jetzt dran ist.

Gott, du Mutter des Lebens,
wir bitten dich, bring Heil in unsere Welt:
Heilige die Momente des Glücks,
heilige die Begegnungen zwischen uns Menschen,
heilige unsere Menschlichkeit und Liebe,
heilige unsere Sinnlichkeit:
Lass uns mit deinen Augen sehen, mit deinem Mund schmecken, mit deinen Ohren hören, mit deinen Händen tasten und mit deiner Nase riechen.
Heilige unseren Genuss.

Gott, du Mutter des Lebens,
in der Stille bringen wir zu dir, was uns bewegt.
Stille
Amen.

3 Erzählvorschlag zum Predigttext für Kinder



Material: 2 Figuren, ein kleines eingewickeltes Päckchen, Bilder (siehe Anhang in der PDF-Datei)

Palmsonntag: Der Duft der Liebe

Einstieg:
(Figur von Mira und Johanna hinstellen und ein winziges eingewickeltes Päckchen hinlegen)
Mira hat eine beste Freundin. Sie heißt Johanna. Mira möchte ihr eine ganz große Freude machen. Sie hat lange überlegt. Dann hat sie eine Idee. Sie wickelt ihr Geschenk in Seidenpapier ein. Sie kann es kaum erwarten, bis ihre Freundin es auspackt.
(Päckchen von Mira zu Johanna schieben)
Frage:
Wer freut sich mehr, Mira, die etwas verschenkt, oder Johanna, die etwas empfängt?
(Wer denkt, dass sich Mira mehr freut, stellt sich zu meiner linken Seite.
Wer denkt, dass sich Johanna mehr freut, stellt sich zu meiner rechten Seite.)
Ich bin gespannt, warum du dich so entschieden hast. Erzähl mal …

Mira verschenkt in ihrem Geschenk ihr Herz mit. Johanna nimmt das Geschenk an. Sie spürt das Herz von Mira im Geschenk. Das ist großes Glück für beide. Man kann auch sagen: Da passiert etwas Heiliges.

Geschichte:
(Die Geschichte kann mit Figuren gespielt werden oder die Bilder im Anhang werden dazu gezeigt.)
Hört eine Geschichte aus der Bibel: vom Verschenken, vom Annehmen und von einem heiligen Moment.
(Die Bildtitel werden nicht genannt!)
1. Bild – Auf dem Weg nach Betanien
„Dort ist endlich das Haus von Simon“, ruft Andreas. Andreas zeigt auf ein Haus im Dorf Betanien. Jesus und seine Jünger sind heute schon weit gelaufen. Lange sind sie den Berg hinaufgewandert. Sie sind müde und erschöpft. „Ich klopfe bei Simon und frage, ob wir uns bei ihm ausruhen können.“ Andreas läuft etwas schneller.

2. Bild – Andreas klopft an Simons Tür
Er klopft bei Simon an die Tür. (*klopfen)* Andreas hört Schritte im Haus. Dann öffnet sich die Tür. Simon sieht Andreas an.

3. Bild – Simon öffnet die Tür und lädt ein
Und dann sieht er Jesus und die Jünger. „Schalom – kommt herein und seid meine Gäste.“ „Schalom“, antworten Jesus und die Jünger. Simon klatscht in die Hände. Sein Sohn kommt angerannt.

4. Bild – Simons Kind wäscht den Gästen die Füße
Er gießt Wasser in eine Schüssel und wäscht den Gästen die Füße.

5. Bild – Simon führt die Gäste zum Tisch
Anschließend führt Simon die Gäste zum Tisch.

6. Bild – Eine Frau steht vor der Tür
Draußen nähert sich eine Frau dem Haus. Sie hat sich etwas Schönes ausgedacht. Sie hält ein Geschenk in den Händen. Das ist für Jesus. Sie ist aufgeregt.

7. Bild – Sie trägt wertvolles Nardenöl
„Ich bin eine Frau ohne Namen. Nein, natürlich habe ich einen Namen. Aber der spielt in der Geschichte keine Rolle. Niemand nennt mich beim Namen. Dabei ist mein Name schön. Ich heiße genauso wie meine Mutter und wie meine Großmutter. (*zu den Kigo-Kindern)* Schaut mal, das ist mein Geschenk."
Es ist eine kleine Flasche. „Die Flasche ist sehr, sehr, sehr kostbar. In der Flasche ist duftendes Öl, Narden-Öl. Damit salbt man Könige. Ich habe mein ganzes Geld dafür ausgegeben. Ich will Jesus mit diesem Öl salben. Jesus ist für mich ein König. Ich kann nicht mehr warten. Ich muss es jetzt tun."

8. Bild – Sie öffnet die Tür
Niemand merkt, wie die Frau die Tür einen Spalt öffnet.

9. Bild – Sie tritt in den Raum und geht zu Jesus
Eine fremde Frau kommt herein. Niemand kennt ihren Namen. Die Frau trägt in ihren Händen die kostbare Öl-Flasche. Im Raum ist es still. Alle sehen zu der Frau. Die Frau stellt sich hinter Jesus.

10. Bild – Sie salbt Jesus mit Öl
Sie bricht den dünnen Flaschenhals entzwei. Sie tröpfelt Öl auf den Kopf von Jesus. Ein wunderbarer Duft erfüllt den ganzen Raum. *(Eine zweite Person oder mehrere könnte/n unbemerkt einen angenehmen Duft im Raum verteilen; Zeit zum Riechen lassen)*
Immer mehr Öl-Tropfen tröpfeln auf den Kopf von Jesus.

11. Bild – Sie massiert den Kopf
Sie massiert den Kopf von Jesus. Es duftet im ganzen Raum. Jesus genießt. Er nimmt das Geschenk an. Er spürt die große Liebe der Frau. Sie hat alles für ihn gegeben. Sie salbt ihn zum König, zum Friedenskönig. Ein heiliger Moment. Alle sehen zu. Ihnen bleibt der Mund offenstehen.

12. Bild – Die Jünger regen sich auf
Da ruft plötzlich Jakobus: „Was für eine Verschwendung." Und Judas ruft verärgert: „Das Öl hat bestimmt 300 Silberstücke gekostet. Dafür hätten wir Brot kaufen können und es an die Armen verteilen."

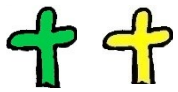
„Lasst die Frau in Ruhe!“, sagt Jesus. „Sie tut mir etwas Gutes und ich genieße es. Arme Menschen wird es immer geben. Ihr könnt ihnen jeden Tag euren Überfluss abgeben. Aber ich bin nicht mehr lange bei euch.“
Dann wendet sich Jesus der Frau zu: „Du ölst meinen Kopf, als wäre ich ein König. Vielleicht ölst du mich mit diesem guten Duft auch für mein Begräbnis?“ Es ist still. –
Pause

13. Bild – Die Frau geht so leise, wie sie gekommen ist
Die Frau freut sich. Jesus hat ihr Geschenk angenommen. Sie geht genauso leise, wie sie gekommen ist. Noch sind alle sprachlos.

14. Bild – Man wird von dieser Frau erzählen
Jesus sagt: „Überall, wo man von der guten Botschaft Gottes erzählen wird, wird man auch von dieser Frau erzählen. Sie hat mich aus Liebe zum König gesalbt.“
Das kostbare Nardenöl duftet noch den ganzen Abend im Raum.

Abschluss:
Für die Frau und Jesus bleibt einen Moment die Zeit stehen. Heilige Zeit. Beide verschenken ihr Herz.
(Kerze anzünden, Duft im Raum verteilen, z.B. den Kindern einen Tropfen Duft-Öl auf die Hand streichen)
Lasst uns diese heilige Zeit aus der Geschichte einen Moment nachfühlen/spüren.

4 Gedanken für die Predigt



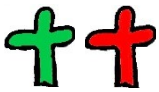
Duft ist ein sinnliches Einstiegsthema: Duft aus unserer Kindheit, aus dem Haus der Großeltern/Eltern, der Duft des Lieblingsessens, das erste selbst gekaufte Parfum. Welche Gedanken und Gefühle verbinden wir damit?

„**Mutige Frauen**“ kann ein Erzählstrang sein. Biografien von besonderen Frauen könnten hier angedeutet werden. Es wäre ein heilsames Gegenthema zu „Gewalt an Frauen“. Die Frau erlebt den Angriff der Jünger, ist jedoch geschützt, Jesus verteidigt sie und ihre Freiheit. Davon brauchen wir mehr Beispiele.

Ein Thema könnte die **Balance von Geben und Nehmen** sein. Manche können besser geben und andere besser nehmen. Es ist sinnvoll, sich das klarzumachen: Bin ich ein Geber/eine Geberin, könnte ich das Nehmen bewusst üben. Bin ich ein Nehmer/eine Nehmerin, könnte ich das Geben bewusst üben. Vermutlich werde ich Überraschendes erleben. Jesus ist oft der Gebende. In dieser Geschichte ist er der Nehmende.

Man kann die Kindergottesdiensterzählung auch als Anstoß für eine narrative Predigt verwenden.

5 Kreative Bausteine



A) Geschichte nachspielen (evtl. auch nur mit wenigen Rollen [fett geschrieben]):

- Rollen: **Frau mit Flasche** (ohne Öl), **Jesus, Simon,** 1 Kind von Simon – Waschschüssel/Handtuch, **1 Jünger,** Andreas, Jakobus, Judas
- Szenen:
  - die Jünger kommen zu Simon / Füße waschen
  - die Frau vor der Tür / hereinschleichen
  - die Frau ölt Jesus / böse Blicke
  - Jesus verteidigt die Frau und genießt
  - die Frau geht
  - Jesu Abschlussworte
- Bühnen:
  - vor Simons Haus
  - Haus von Simon
- Requisiten:
  - für jede Mitspielerin/jeden Mitspieler ein Tuch

B) Duft-Öl herstellen:

- 15 ml Olivenöl oder Mandelöl oder Aprikosenkernöl
- 3 Tropfen ätherisches Öl, z.B. Lavendel, Orange, Zimtrinde, … (Apotheke)
- Erhitze das Öl in einer Schüssel, im Wasserbad oder auf einem Stövchen. Tropfe das ätherische Öl hinein, verrühre es gut. Fülle es in eine kleine Flasche.

C) Dosen mit verschiedenen Gerüchen vorbereiten, blind riechen und raten lassen:
Parfüm, Sonnencreme, Apfelsine, Brot, Kaubonbon, Gurke

D) Little People – Big Dreams (Kinderbuchreihe)

- Frida Kahlo
- Marie Curie
- Anne Frank
- Rosa Parks

E) Mutige Mädchen/Frauen erzählen aus ihrem Leben
(Das ist eine erweiterte kreative Möglichkeit für eine Freizeit o. ä.)

Arbeitsgruppe:
Felicitas Rohde-Schaeper, Pilgerbegleiterin und Pastorale Dienste, Neubrandenburg
Maria Salzmann, Gemeindepädagogin i. R., Radebeul

Anlagen Musik:
Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendkantorinnen und -kantoren in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Anlagen/Anhänge

3 Erzählvorschlag zum Predigttext für Kinder

Bilder zur Geschichte

1. Bild: auf dem Weg nach Betanien

2. Bild: Andreas klopft an Simons Tür.

3. Bild: Simon öffnet die Tür und lädt ein.

4. Bild: Simons Kind wäscht den Gästen die Füße.

5. Bild: Simon lädt zu Tisch.

6. Bild: Eine Frau steht vor der Tür.

7. Bild: Sie trägt wertvolles Narden-Öl.

8. Bild: Sie öffnet die Tür.

9. Bild: Sie tritt in den Raum und geht zu Jesus.

10. Bild: Sie salbt Jesus mit Öl.

11. Bild: Sie massiert den Kopf.

12. Bild: Die Jünger regen sich auf.

13. Bild: Die Frau geht so leise, wie sie gekommen ist.

14. Bild: Man wird von dieser Frau erzählen.